

Gut empfohlen und billig evangelischer Kindergarten

Im April 1912 liess man den ins Auge gefassten Standort evangelisches Pfarrhaus fallen. Pfarrer Zurflüh (erster Kindergartenpräsident) hatte im alten Real-Schulzimmer des Ritz'schen Hauses auf der Bünt ein geeignetes Lokal gefunden. Vom Primarschulrat wurde eine jährliche Subvention von Fr. 150.-- gesprochen. Fast schwebte man auf Wolke sieben, **als mit Fräulein Dora Buppikofer aus St. Gallen eine „gutempfohlene und billige Kindergärtnerin ausfindig gemacht werden konnte.“ Für Fr. 800.-- Jahreslohn und 6 Wochen Ferien.**

Wegen dem Bau der Sekundaschule musste das Haus von Dr. Ritz weichen. Im Sommer 1913 fand der Umzug des Kindergartens ins Haus von Frau Thurnheer an der Kreuzstrasse statt. Herr Kantonsrat Jäckli bot dem Kindergarten zwei Jahre später das Haus zur Grünau an. Einem Werbespot gleich pries er: „Die Grünau könnte den Ansprüchen voll entsprechen. Das Haus liegt abseits des Hauptverkehrs und vermag den Kleinen viel Sonne zu bieten.“ Am 18. Juli 1915, mitten in schwerer Kriegszeit, bewilligte die Hauptversammlung den Ankauf der Grünau für Fr. 14'000.--. Zudem war noch die Möglichkeit gegeben, die Wohnung im ersten Stock zu vermieten.



Foto zur Verfügung gestellt von Gino-Enrico Kaufmann

Zwei „Tanten“ und 39 Kinder vor der Grünau (heutiger Parkplatz Alpha RHEINTAL Bank) um 1925.

Im Oktober 1918 wurde eine neue Kindertante gewählt. Fräulein Uehlinger verrichtete ihren Dienst mit viel treuer Hingabe an die Kleinen bis 1944.

Auf sie folgte Fräulein Schlegel. Die Wohnungsfrage wurde durch Herrn Pfarrer Wieser gelöst. Von Coiffeur Walser ist eine nette Wohnung – zwei Zimmer und eine Küche – eingerichtet worden für Fr. 30.--. Der Lohn wird auf Fr. 200.-- monatlich festgelegt plus 15 % Teuerungszulage. Die alle zwei Jahre stattfindenden Ausflüge führten z. B. ins Langmoos oder auf die Meldegg. 1952 dann auf den „Steinernen Tisch“ bei Thal. Fröhliche Stimmung herrschte bei Gross und Klein. In einem Ausflugsbericht ist vermerkt, dass einige Frauen nicht widerstehen konnten, zur Handorgelmusik das Tanzbein zu Schwingen.

Wortgetreuer Protokoll-Auszug:

Herzliche Einladung zum Kindergarten-Ausflug vom Dienstag, den 26. August 1952. Ziel: Steinernen Tisch bei Thal.

Besammlung um 12.30 h bei der Post, und Fahrt mit dem Postauto zum Buchberg. Von dort gehen wir zu Fuss zum Steinernen Tisch, wo wir genügend Zeit zum Spielen und zum Einnehmen eines Vespers haben. Nach einem Fussmarsch erwartet uns ein Motorboot in Staad, das uns über den Altenrhein nach Rheineck bringt. Die Strecke Rheineck – Heerbrugg legen wir im Zug zurück und treffen mit dem Trolleybus um 18.26h in Berneck ein. Kosten pro Kind für Fahrt und Vesper Fr. 1.—



Steinerner Tisch



statt Maienhalde



oder Frohe Aussicht, Langmoos

Am 8. Juni 1952 wird das Projekt Neubau evangelischer Kindergarten der evang. Primarschulgemeinde vorgestellt. Es beinhaltet im Untergeschoss den Raum für Handfertigkeitunterricht und Luftschuttkeller, im Parterre den Kindergarten und im ersten Stock die Arbeitsschule. **Der evangelische Kindergarten war ein Verein und schenkte 1952 der evangelischen Primarschulgemeinde eine Liegenschaft in der Gstalden; also den Kindergarten! Dies obwohl Ende Oktober 1947 der Präsident des Kindergartenvereins, Pfarrer Wieser, die freudige Nachricht überbringt, dass die Schulbürgerversammlung einstimmig der **Angliederung des Kindergartens an die ev. Primarschulgemeinde** zugestimmt hat (laut Schenkungsvertrag und Protokoll)!**

Der Stadel von Flaschnermeister Forster wurde abgebrochen. Den zusätzlich freierwerdenden Platz von 135 m² verkaufte Ignaz Forster der Schulgemeinde für Fr. 13.-- per m². Die Baukosten beliefen sich auf Fr. 176'000.--. Der Erlös aus dem Verkauf der Grünau-Liegenschaft wurde als zusätzliche Abzahlung an die Bauschuld verwendet.

Am 13. Juni 1953 fand dann die feierliche Einweihung des Kindergartens an der Schulstrasse statt. Die Unterschüler sangen zur Eröffnung das Lied „Lasst uns auf die Wiese gehen“.



Im Vordergrund ganz rechts wäre der abgebrochene Stadel, welcher ans Wohnhaus Forster anschloss, noch knapp sichtbar gewesen. Eine mächtige Buche überragte den Platz resp. den Rasen und war als Schattenspender äusserst beliebt.

Der Kindergarten an der Schulstrasse (Foto Erich Gubelmann) besteht noch heute.